

Nachhaltigkeit und Öko-Investment: Aktives Risikomanagement im Depot

Umweltrisiken rücken mehr und mehr in den Fokus institutioneller Investoren. Nach Deep Water Horizon und Fukushima reift die Erkenntnis, dass Umweltrisiken die Ertragslage von Unternehmen und damit ihre Rendite negativ beeinflussen können. Bereits seit mehreren Jahren verlangt die US-amerikanische Börsenaufsicht von den Unternehmen in ihren jährlichen Risikoreportings eine Stellungnahme bezüglich der dauerhaften Verfügbarkeit von Wasser für den Produktionsprozess. Klar, kein Produkt wird auf dieser Welt hergestellt, ohne dass Wasser im Herstellungsprozess eine wesentliche Rolle spielt. Wasserknappheit, so die leichtverständliche Ratio hinter diesem Risikoreporting, gefährdet die Produktion und ist damit ein erhebliches Ertragsrisiko für die Investoren. Nicht nur deshalb richtet Anne Simpson, Senior Portfoliomanager beim California Public Employees' Retirement System (CalPERS), dem größten Pensionsfonds der USA, ihre Anlagen schon lange nachhaltig aus: „Umwelt-, Sozial- und Governancefaktoren“, begründet sie ihre Strategie, „beeinflussen das Risiko und die Rendite eines Portfolios je nach Unternehmen, Sektoren, Regionen oder Anlageklassen zum Teil deutlich negativ.“ Jetzt haben führende US-Investoren die Klimarisiken als Bedrohung des Anlageerfolges entdeckt. Institutionelle Anleger in den USA, die zusammen mehr als zehn Billionen US-Dollar verwalten, erhöhen seit Beginn dieses Jahres den Druck auf börsennotierte Unternehmen. Sie sollen offen legen, welchen Risiken sie im Zusammenhang mit der Emission von Treibhausgasen ausgesetzt sind. Insgesamt haben 69 Großunternehmen 86 entsprechende Aktionärsanträge für ihre Hauptversammlungen erhalten. Nicht ohne Grund. Weltweit drohen den Unternehmen mehr oder weniger strenge Emissionsgrenzwerte und Kosten in Form von CO₂-Steuern oder, wie in der EU, durch Emissionszertifikate. Schon 2009 haben die Experten der Innovest Strategic Value Advisors im Rahmen der Studie „Fundmanagement in the 21st Century“ ermittelt, dass Unternehmen künftig zum Teil mehr als 50% ihres EBITA pro Jahr für die Einhaltung von CO₂-Grenzwerten aufwenden müssen. Das schmälert die Gewinne erheblich. © 2011 facunda green AG



Zu den Unternehmen, die sich der kritischen Neugier ihrer Aktionäre ausgesetzt sehen, zählen Größen wie Exxon-Mobil (ISIN US30231G1022), Chevron (ISIN US1667641005), ConocoPhillips (ISIN US20825C1045) und 15 weitere Öl- und Gasunternehmen. Dort stehen auch die Fracking-Aktivitäten im Interesse der Aktionäre. Fracking ist ein Verfahren, bei dem durch das Einpressen einer Flüssigkeit in eine durch Bohrung erreichte Erdmantelschicht die Gas- und Flüssigkeitsdurchlässigkeit so erhöht werden soll, dass ein wirtschaftlicher Abbau von Erdgas ermöglicht wird. Aus Sicht der Investoren wurden sie selbst und die Öffentlichkeit bisher jedoch nicht ausreichend über die Risiken dieses Verfahrens und dessen Kosten informiert.

Ebenfalls auf der Liste der Aktionäre stehen große Energieversorger hinsichtlich der Risiken aus ihren CO₂- und sonstigen Emissionen. Sie wollen wissen, inwieweit diese Unternehmen in der Lage sein werden, die Environmental Protection Agency's Mercury and Air Toxics Standards zu erfüllen.

Zunehmende Regulierungen und die Einführung von Umweltstandards werden künftig die Rahmenbedingungen für Unternehmen weltweit verschärfen. Darin sind sich die Experten sicher. Nachhaltig investieren schützt Sie und Ihre Kunden nicht nur vor bösen Überraschungen, sondern schließt auch derartige Anlagerisiken aus. Plötzliche Regulierungen, das sieht man an den deutschen Energieriesen nach dem Atomausstieg in der Folge von Fukushima, können dramatische Wirkungen haben.

Setzen Sie mit den Fonds der ÖKOWORLD LUX S.A. nicht nur nicht nur auf „Gewinn mit Sinn“, sondern auf aktives Risikomanagement im Depot. ÖKOWORLD berücksichtigt ausschließlich Unternehmen im Investment, die ihre Hausaufgaben in Sachen Umwelt, Soziales und Governance bereits gemacht haben. Exogene Ereignisse, wie absehbare regula-

torische Änderungen, treffen sie nicht in dem Maße, wie ihre konventionellen Wettbewerber. Mit deutlichen Wettbewerbsvorteilen werden sie die Nase vorn haben.

Von Ralph Prudent

Der Autor ist Geschäftsführer bei der ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH. Diese legt unter anderem den ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC (ISIN LU0061928585) und den ÖKOWORLD KLIMA (ISIN LU0301152442) auf.